

13. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 30 (29), 2u.4.5-6b.6cd u.12a u.13b (Kv: vgl.2ab)

Kv HERR, du zogst mich herauf aus der Tiefe;
ich will dich rühmen in Ewigkeit. – **Kv**

- ² Ich will dich erheben, HERR, /
denn du zogst mich herauf *
und ließest nicht zu, dass meine Feinde sich über mich freuen.
- ⁴ HERR, du hast meine Seele heraufsteigen lassen aus der Totenwelt, *
hast mich am Leben erhalten, sodass ich nicht
in die Grube hinabstieg. – **Kv**
- ⁵ Singt und spielt dem HERRN, ihr seine Frommen, *
dankt im Gedenken seiner Heiligkeit!
- ^{6ab} Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, *
doch seine Güte ein Leben lang. – (**Kv**)
- ^{6cd} Wenn man am Abend auch weint, *
am Morgen herrscht wieder Jubel.
- ^{12a} Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, *
- ^{13b} HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Es braucht keine besondere Vortragsweise. Es geht darum, den Textsinn vorzutragen. Der Psalm ist, wie jeder Psalm, ein Lesungstext, ein individuelles Gebet und zugleich ein „Formular“ – ein Beispieltext, in dem sich alle Mitfeiernden der Liturgie wiederfinden können sollen.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers ist eine Kombination aus dem Eingangsvers des Psalms und seinem Schlussvers und fasst so den ganzen Text zusammen. Er ist im GL 312,5 wörtlich vertont.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Ein Psalm. Ein Lied zur Tempelweihe. Von David.

² Ich will dich erheben, HERR, /
denn du zogst mich herauf *
und ließest nicht zu, dass meine Feinde sich über mich freuen.

³ HERR, mein Gott, ich habe zu dir geschrien
und du heiltest mich.

⁴ HERR, du hast meine Seele heraufsteigen lassen aus der Totenwelt, *
hast mich am Leben erhalten, sodass ich nicht
in die Grube hinabstieg.

⁵ Singt und spielt dem HERRN, ihr seine Frommen, *
dankt im Gedenken seiner Heiligkeit!

^{6ab} Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, *
doch seine Güte ein Leben lang.

^{6cd} Wenn man am Abend auch weint, *
am Morgen herrscht wieder Jubel.

⁷ Im sicheren Glück dachte ich einst:
Ich werde niemals wanken.

⁸ HERR, in deiner Güte hast du meinen Berg gefestigt.
Du hast dein Angesicht verborgen. Da bin ich erschrocken.

⁹ Zu dir, HERR, will ich rufen
und zu meinem Herrn um Gnade flehn:

¹⁰ Was nützt dir mein Blut, wenn ich zum Grab hinuntersteige?
Kann Staub dich preisen, deine Treue verkünden?

¹¹ Höre, HERR, und sei mir gnädig!
HERR, sei du mein Helfer!

^{12a} Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, *

^{12b} mein Trauergewand hast du gelöst
und mich umgürtet mit Freude,

^{13a} damit man dir Herrlichkeit singt und nicht verstummt.

^{13b} HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Ps 30 ist in seiner Struktur ein typisches „Danklied des Einzelnen“, in dem ein Mensch für seine Rettung aus Todesgefahren dankt und auf seine Bedrängnisse zurückschaut.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Die betende Reflexion der Verse 7-11 wurde im Psalm radikal gekürzt. So wird aus dem Psalm ein relativ einfacher und linearer Danktext der Rettung.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung, Weish 1,13-15; 2,23-24, betont, dass Gott den Menschen unvergänglich geschaffen hat. Der Tod ist nicht Gottes Werk, sondern Werk des Teufels. Doch das Reich der Unterwelt hat keine Macht auf der von Gott geschaffenen Erde. Der Antwortpsalm greift das auf und legt in seiner Versauswahl den Schwerpunkt auf die (einmalige) Errettung aus der Totenwelt. Die zweite Lesung, 2 Kor 8,7.9.13-15, hat als Bahnlesung keine direkten Bezüge zum Antwortpsalm. Man könnte nur den letzten Vers des Antwortpsalms, den Dank für die Rettung in V. 13b mit der Lesung in Zusammenhang bringen: So wäre der Spendenaufruf für die christliche Mission, die Paulus tätigt, nicht nur die passende Antwort auf die Gnade Christi (vgl. 2 Kor 8,9), sondern auch auf den aus dem Tod rettenden Gott des Antwortpsalms. Das Evangelium, Mk 5,21-43, in seiner Langform verknüpft die Erzählungen von der Heilung der blutflüssigen Frau und der Erweckung der Tochter des Jairus. Beide Frauengestalten kommen zu neuem Leben!

Der Psalm als Danklied für die Rettung aus sehr existentieller Not, kann allen Personen im Evangelium in den Mund gelegt werden: Der Frau, den Eltern, der jungen Frau, der umstehenden Menge, den Angehörigen, auch den Jüngerinnen und Jünger.

c. Theologischer Gehalt

Zwei Momente an der Kürzung sind bedauerlich: Der Psalmtext als Ganzer geht nicht davon aus, dass Rettung ein einmaliges Geschehen ist. Auch nicht davon, dass aus tiefer Lebensnot sofort und ohne „Rückfall“, ohne erneute Phasen von Krankheit und Depression der Weg zu glücklichem und gesundem Leben gelingt. Das macht er durch den Wechsel der Emotionen im Textverlauf deutlich. Der Gesamtpsalm schwankt hin und her zwischen erfahrener Hilfe, Rettung zu Zuversicht und hält doch auch die Erinnerung daran wach, welches existentielle Erschrecken in der Phase der Not und des Leidens die eigene Seele ergriffen hat. Und dass eben diese Erfahrung nicht einfach „weg“ ist, sondern mitgeht.

Ein zweiter Gedanke, der vor allem im Buch der Psalmen, aber auch in der gesamten Bibel immer wieder auftaucht ist, dass Betende in einen echten Dialog mit Gott gehen. Von Jubel bis hin zu sehr kritischen Fragen und auch rhetorischen Überzeugungsversuchen kann dieser Dialog reichen. Der betende Mensch kann Gott sogar fragen: „Was nützt dir mein Blut?“. Natürlich kann Gott nicht anders antworten als: Nichts.

Diese Art, eine lebendige Gottesbeziehung zu pflegen, ist heute eher ungewohnt. Sie gründet in der eine sehr nahen, freundschaftlichen, ehrlichen und zugleich die Unterschiede wahren Gottesbeziehung. Die Menschen, die diesen Psalm beten, wissen, dass ihre Hilfe von Gott abhängig ist. Das Einzige, was sie tun können: ehrlich sein und für sich und ihre Anliegen eintreten.

Katrin Brockmüller, Direktorin Katholisches Bibelwerk e.V. (Deutschland)